

# Selbstständigkeit in der 1. Klasse

Beitrag von „Micky“ vom 8. Februar 2017 08:12

Hallo Icke,

du bringst es auf den Punkt.

Die Eltern spielen bei uns tatsächlich eine sehr große Rolle, je strenger die Lehrerin, desto toller finden sie das. Die haben halt keine Ahnung von [Pädagogik](#) und sehen nur, wie es auf dem Arbeitsmarkt aussieht. Und da ist deren logische Schlussfolgerung: Mein Kind muss von Anfang an diszipliniert sein, aufs Gymnasium gehen, Abi machen und studieren. Und da passt es, viel Hausaufgaben zu machen, viel zu üben und bestraft zu werden, wenn das nicht klappt.

Dass die Grundschule als erste Schulerfahrung des Kindes eigentlich ganz besondere Rolle hat und ihr wesentlich andere Aufgaben zukommen, übersteigt deren Horizont, ist ihnen ja auch nicht zu verdenken. In der Klasse sind viele Eltern, die selber so erzogen worden, die finden das richtig, ein ehemaliger Klassenkamerad von mir, dessen Tochter in die Klasse geht, tönt da immer am lautesten und ich denke immer, Mannmann, reflektiert mal, ob dir das gut getan hat.

Ich bin sehr froh, dass die Lehrerin grundsätzlich gesprächsbereit ist. Leider ist sie wahrscheinlich gerade deshalb so schwer zu erreichen, weil sich die Eltern ständig einmischen wollen.

Da es unglaublich schwierig ist, eine andere Schule zu finden, und sich ja auch alles etwas beruhigt hat, habe ich beschlossen, das Beste draus zu machen. Ich werde Kontakt zur Lehrerin halten und bei Extremen immer wieder nachfragen.

Ich hatte das "in der Pause durcharbeiten" an den Elternbeirat weiter gegeben, da kam die Rückmeldung, dass die Lehrerin den betreffenden Kindern freigestellt hat, in der Pause zu arbeiten. Meine Tochter behauptet aber ganz entschieden das Gegenteil. Ich lasse das nun ruhen, selbst, wenn ich Kontakt zu den anderen Eltern aufnehmen würde, könnte das als "böse" überkommen, sowohl bei der Lehrerin, als auch bei den anderen Eltern - wie gesagt, die finden das ja toll.

Im entsprechenden Buch muss sie, so wie es aussieht, 28 Seiten nacharbeiten, daher habe ich jetzt Zettel alle 10 Seiten eingeklebt mit Belohnungen, damit meine Tochter einen Anreiz hat, zusätzlich zu arbeiten.

Die Nachfrage, bis wann die Kinder wo sein sollen, läuft.

Meine Kleine (4) werde ich aber auf jeden Fall auf der Nachbarschule anmelden. Das Kollegium der Schule meiner Tochter ist generell so extrem eingestellt, eine andere Lehrerin schreibt seit Wochen schon in ihrer ersten Klasse wöchentlich Tests, mit 3 Bewertungsstufen (rot, gelb, grün) - ist das pädagogisch sinnvoll?